



**Zentrum für Qualitätsentwicklung  
in Lehre und Studium**



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung  
des Ein-Fach-Bachelorprogramms**

**Volkswirtschaftslehre**

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkungen .....	3
Studienprogramm im Überblick .....	5
1.1 Ziele des Studienprogramms .....	7
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung .....	8
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung .....	9
1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“) .....	9
1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang.....	16
2. Aufbau des Studienprogramms.....	17
2.1 Konzeption der Module.....	17
2.2 Konzeption der Veranstaltungen.....	18
2.3 Studentische Arbeitsbelastung .....	19
2.4 Ausstattung .....	20
2.5 Förderung der Mobilität im Studium .....	22
3. Prüfungssystem .....	24
3.1 Prüfungsorganisation .....	24
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen .....	25
4. Studienorganisation .....	26
4.1 Dokumentation.....	26
4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit .....	27
4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen.....	27
4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit .....	28
4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	29
5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug .....	30
5.1 Forschungsbezug.....	30
5.2 Praxisbezug .....	30
5.3 Berufsfeldbezug.....	31
6. Qualitätsentwicklung.....	32
6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms .....	32
6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation .....	33
7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission .....	35

7.1 Empfehlungen .....	35
7.2 Auflagen .....	35
Abkürzungsverzeichnis.....	36
Datenquellen.....	37
Richtlinien .....	39
Europa- bzw. bundes- und landesweit .....	39
Universitätsintern .....	39

## Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zum Ein-Fach-Bachelorprogramm<sup>1</sup> Volkswirtschaftslehre (VWL) wurde vom Bereich Hochschulstudien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl die Evaluation des Studienprogramms als auch den Akkreditierungsbericht. Es informiert somit nicht nur über das Studienprogramm, sondern liefert auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studienprogramms und berät bei der Entwicklung des Studienprogramms durch Empfehlungen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der System(re)akkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studienprogrammen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Studienakkreditierungsverordnung des Landes Brandenburg (StudAkkV), ESG-Leitlinien) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.<sup>2</sup> Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfürend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulkatalog, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden sowie Fachvertreter\*innen der Studienkommission. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Studienkommission und externe Gutachten je einer\*s Vertreters\*in der Wissenschaft, einer\*s des Arbeitsmarkts und einer\*s externen studentischen Gutachters\*in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Auf der Grundlage des Qualitätsprofils entscheidet die Interne Akkreditierungskommission (IAK)<sup>3</sup> über die Akkreditierung des Studienprogramms. Sie spricht die Akkreditierung (ohne oder mit Auflagen bzw. Empfehlungen) für acht Jahre aus. Eine einmalige Aussetzung der Entscheidung ist für sechs Monate möglich. Die Umsetzung der Auflagen und die Beschäftigung mit den Empfehlungen ist innerhalb von einer in der Regel einjährigen Frist durch die Studienkommission schriftlich nachzuweisen. Im An-

---

<sup>1</sup> Zu den Begriffen Studiengang und Studienprogramm vgl.: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=5886&elem=1570390>

<sup>2</sup> Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge\\_\\_GO\\_\\_Unterlagen/Quellen\\_Pruefkriterien\\_Interne\\_Akkreditierung\\_20200615.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/Quellen_Pruefkriterien_Interne_Akkreditierung_20200615.pdf)

<sup>3</sup> Die IAK setzt sich zusammen aus der\*m Vizepräsident\*in für Studium und Lehre, den Studiendekan\*innen der sechs Fakultäten und drei studentischen Vertreter\*innen.

schluss an das Verfahren veröffentlicht das ZfQ das Ergebnisprotokoll der IAK, die Beschlussfassung sowie das Qualitätsprofil und verleiht das Siegel des Akkreditierungsrats.<sup>4</sup>

Bereich Hochschulstudien<sup>5</sup>,  
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 17. Mai 2022

---

<sup>4</sup> Eine ausführliche Verfahrensbeschreibung findet sich hier: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge\\_\\_GO\\_\\_Unterlagen/VerfahrenIntAkkr\\_NLA\\_20200922.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkkr_NLA_20200922.pdf)

<sup>5</sup> Informationen und Ansprechpartner\*innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/zfq/hochschulstudien/>

## Studienprogramm im Überblick

<b>Hochschule (Anbieter des Studienprogramms)</b>	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Volkswirtschaftslehre	
<b>Name des Studienprogramms</b>	Volkswirtschaftslehre	
<b>Abschlussbezeichnung</b>	Bachelor of Science (B.Sc.)	
<b>Charakterisierung des Studienprogramms (Studienform)</b>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Masterprogramm <input type="checkbox"/> <i>(mehrfach ankreuzen möglich):</i>	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>
	konsekutives Masterprogramm <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	PhD-Fast-Track-Option <input type="checkbox"/>	
	weiterbildendes Masterprogramm <input type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	Gebührenfinanziert <input type="checkbox"/> <i>Ggf. Höhe Studiengebühren</i> berufsbegleitend organisiert <input type="checkbox"/>	
<b>Regelstudienzeit</b>	6 Semester	
<b>Studienumfang</b>	180 Leistungspunkte	
<b>Aufnahme des Studienbetriebs am</b>	WiSe 2015/16	
<b>Änderungen (Ä)/ Neufassungen (NF) der Ordnungen</b>	21. Januar 2015 (NF) 23. Januar 2019 (1. Ä) 26. Februar 2020 (2. Ä)	
<b>Verantwortliche Professuren (mind. zwei)</b>	Verantwortliche Professuren:  1) Prof. Dr. Lisa Bruttel (Professur für Volkswirtschaftslehre insbesondere Märkte, Wettbewerb und Institutionen)	Verantwortliches Institut/verantwortlicher Fachbereich:  Fachgruppe Volkswirtschaftslehre

	2) Prof. Dr. Marco Cali- liendo (Professur für Em- pirische Wirtschaftsfor- schung)	
<b>Aufnahmekapa- zität (Zulassungszahl/ Einschreibungen 1. FS) pro Semes- ter/Jahr</b>	70/53 (WiSe 2021/22)	
<b>Zugangsvoraus- setzungen</b>	Hochschulzugangsberechtigung nach § 9 Abs. 2 BbgHG	
<b>Erstakkreditie- rung</b>	<input type="checkbox"/>	
<b>Reakkreditie- rung</b>	Konzeptakkreditierung am 11. Februar 2015	

## 1.1 Ziele des Studienprogramms

*Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen und sozialen/gesellschaftlichen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern. Das Leitbild Lehre spiegelt sich in den Zielen des Studienprogramms wider.*

Der Ein-Fach-Bachelor (B.Sc.) Volkswirtschaftslehre (VWL) stellt laut Fachspezifischer Studien- und Prüfungsordnung (StO)<sup>6</sup> einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar. Hierbei überblicken Absolvent\*innen „Zusammenhänge des Faches Volkswirtschaftslehre, [besitzen] die Fähigkeit, grundlegende Methoden und Erkenntnisse der Volkswirtschaftslehre anzuwenden und [erwerben] die für die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse“, so dass sie das „im Studium erworbene Wissen kritisch [...] bewerten, anwenden und vermitteln“ können. Neben diesen Fach- und Methodenkompetenzen „fördert das Studium auch die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen sowie die Entwicklung von Kommunikations- und Teamfähigkeit“. <sup>7</sup> Mögliche Berufsfelder finden sich laut StO, Selbstbericht der Studienkommission<sup>8</sup> und dem Informationsflyer des Studienprogramms<sup>9</sup> in privaten Unternehmen, in der öffentlichen Verwaltung, in Verbänden und Parteien, in internationalen Organisationen und im Medien-, Bildungs- und Ausbildungssektor. Darüber hinaus qualifiziert der erfolgreiche Abschluss des Bachelorprogramms für die Aufnahme eines wissenschaftlichen Masterstudiums.

Nach Einschätzung des Fachgutachters entspricht der BSc VWL mit seiner Vermittlung inhaltlicher Fachkenntnisse und der integrierten Methodenausbildung grundsätzlich dem typischen Angebot volkswirtschaftlicher Studiengänge. Allerdings sieht der Fachgutachter die Anschlussfähigkeit an VWL-Masterprogramme hinsichtlich der relativ geringen Anzahl VWL-spezifischer Leistungspunkte nicht grundsätzlich gegeben und erachtet die Studierenden für nicht gut darauf vorbereitet. Dem Potsdamer BSc VWL gelinge es bisher nicht, sich von traditionellen VWL-Bachelorprogrammen abzuheben und Alleinstellungsmerkmale vorzuweisen.<sup>10</sup>

Auch die Vertreterin des Career Service teilt die Einschätzung des Fachgutachters, dass das Bachelorprogramm VWL derzeit kein Alleinstellungsmerkmal vorweist und Studierenden nicht transparent genug dargelegt wird, welche konkreten Berufsfelder mit einem Abschluss des Bachelorprogramms VWL für Absolvent\*innen möglich sind. Konkrete Möglichkeiten der Weiterentwicklung könnten sich auf den Ausbau der Methodenausbildung und der Qualifikation auf einen anschließenden Master, die Fokus-

---

<sup>6</sup> URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche\\_Bekanntmachungen/2015/ambek-2015-10-586-605.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2015/ambek-2015-10-586-605.pdf), Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>7</sup> Studien- und Prüfungsordnung für den Ein-Fach-Bachelor Volkswirtschaftslehre § 4.

<sup>8</sup> Selbstbericht der Studienkommission, S. 9f.

<sup>9</sup> URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01\\_studienangebot/13\\_flyer/flyer\\_vwl\\_1fb.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_vwl_1fb.pdf), Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>10</sup> Vgl. Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 1f.



sierung auf ein bis zwei Ergänzungsfächer und die Entwicklung daran angelehnter spezifischer Studienprogramme oder die Begleitung der Wahlmöglichkeiten der Ergänzungsfächer bei gleichzeitiger Verzahnung dieser mit VWL-Inhalten darstellen.

Drei der Kriterien des von der Universität Potsdam verabschiedeten Leitbild Lehre spiegeln sich in den Zielen des Bachelorprogramms wider und werden mit den folgenden, in Tabelle 1 dargestellten, Maßnahmen umgesetzt.

*Tabelle 1: Leitbildkriterien und Maßnahmen <sup>11</sup>*

<b>Leitbildkriterien</b>	<b>Maßnahmen</b>
Forschungsorientierung	Einführung eines weiteren Vertiefungsbereiches: „Bereich IV: Quantitative Methoden/Empirische Wirtschaftsforschung“ zum WiSe 2020/21 zur Stärkung der Methodenausbildung im Studiengang
Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre	Auf Anregung der Studienkommission Einführung der Ergänzungsfächer „Philosophie“ und „Geschichte“ zum WiSe 2019/20
Zielgruppenspezifische Lehre	Einführung und stetige Weiterentwicklung des Mathematikbrückenkurses, einer Mathematikprobeklausur sowie Peer-Learning Tutorium für Mathematik

## **1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung**

*Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.*

Das Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre wurde 2015 als Nachfolger des aktuell auslaufenden Zwei-Fach-Bachelors Volkswirtschaftslehre eingeführt und konzeptakkreditiert. Seitdem wurde das Studienprogramm durch zwei Satzungen geändert. In der Änderungssatzung von 2019 wurden zwei weitere Ergänzungsfächer (Philosophie und Geschichte) in das Programm aufgenommen. Die zweite Änderungssatzung ist zum WiSe 2020/21 in Kraft getreten, in dieser wurde durch die Aufnahme eines neuen Bereichs im Vertiefungsstudium (Bereich IV: Quantitative Methoden/Empirische Wirtschaftsforschung) das Methodenangebot ausgebaut.

Bei der Entwicklung des Bachelorprogramms wurden neben Rahmenvorschriften der Universität Potsdam (BAMA-O), die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben (z.B. Kultusministerkonferenz, Hochschulprüfungsverordnung), Statistiken und Entwicklungsziele der Universität Potsdam bzw. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, auch „Empfehlungen von Wissenschaftsorganisationen, Fachgesellschaften und Berufsverbänden“<sup>12</sup> berücksichtigt. Auch wurden Bachelorprogramme des berlin-brandenburgischen Hochschulraums betrachtet, um Stärken und Schwächen zu identifizieren und Anregungen zu erhalten.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> Selbstbericht der Studienkommission, S. 6.

<sup>12</sup> Ebenda, S. 9.

<sup>13</sup> Vgl. ebenda.

### 1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung

*Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertreter\*innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertreter\*innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.*

Nach Angaben des Selbstberichts der Studienkommission wurden zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen und der Berufsbefähigung im Rahmen der Überarbeitung des Studienprogramms (vgl. 1.2), folgende Maßnahmen<sup>14</sup> ergriffen:

- Einbindung einer umfassenden Methodenausbildung und gezielte Vermittlung empirischer Methoden, u.a. in forschungsbasierten Seminaren im Vertiefungsstudium
- Vermittlung von Orientierungswissen (Studien- und Berufsplanung) im Rahmen der Studieneingangsphase; flankiert durch Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen des Fachs (Studienfachberatung) oder der Universität Potsdam (UP) (z.B. durch Career Service, Zentrale Studienberatung, International Office)
- Möglichkeit zur Entwicklung eines individuellen Studienprofils (u.a. durch die Wahl des Ergänzungsfaches)
- Mehrwöchige Berufspraktika im Rahmen der berufsfeldspezifischen Kompetenzen
- Einbindung externer Lehrbeauftragter und Kooperationen mit der Praxis

### 1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)

*Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorprogrammen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweifaches angeboten werden.*

Der Ein-Fach-Bachelor VWL umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) und setzt sich A) aus fünf Pflichtmodulen des Basisstudiums VWL (30 LP), B) sechs (von elf möglichen) Wahlpflichtmodulen im Vertiefungsstudium VWL (36 LP), C) drei Pflichtmodulen zu den Basismethoden (18 LP), D) einem (von fünf möglichen) Ergänzungsfächern (48 LP), E) den Schlüsselkompetenzen (30 LP) und F) dem Bachelor-Kolloquium und der Bachelorarbeit (18 LP) zusammen. Tabelle 2 zeigt den Aufbau des Bachelorprogramms Volkswirtschaftslehre.

*Tabelle 2: Aufbau des Ein-Fach-Bachelorprogramms VWL*

Modulname	Modulkurzbezeichnung	LP
<b>A) Basisstudium VWL (30 LP)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>30 LP</b>
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	B.BM.VWL110	6 LP

<sup>14</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 11f.

Mikroökonomik 1	B.BM.VWL210	6 LP
Mikroökonomik 2	B.BM.VWL220	6 LP
Makroökonomik 1	B.BM.VWL310	6 LP
Makroökonomik 2	B.BM.VWL320	6 LP
<b>B) Vertiefungsstudium VWL (36 LP)</b>		
<b>Wahlpflichtmodule (Es sind sechs Module zu belegen.)</b>		<b>36 LP</b>
Bereich I: Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik - Public Economics - Staat und Allokation - Seminar zu ausgewählten Themen	B.VM.VWL111 B.VM.VWL112 B.VM.VWL113	6 LP 6 LP 6 LP
Bereich II: Internationale Wirtschaft - Internationale Wirtschaftspolitik I - Internationale Wirtschaftspolitik II - Seminar zu ausgewählten Themen	B.VM.VWL211 B.VM.VWL212 B.VM.VWL213	6 LP 6 LP 6 LP
Bereich III: Markt und Wettbewerb - Wettbewerbstheorie und -politik - Wirtschaftspolitik - Seminar zu ausgewählten Themen	B.VM.VWL311 B.VM.VWL312 B.VM.VWL313	6 LP 6 LP 6 LP
Bereich IV: Quantitative Methoden/Empirische Wirtschaftsforschung (Studierenden, die beabsichtigen, einen Masterstudiengang im Bereich der Volkswirtschaftslehre abzuschließen, wird dringend empfohlen, das Modul „Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung“ (6 LP, BVMVWL410) und/oder das Modul „Fortgeschrittene quantitative Methoden/Anwendungen“ (6 LP, BVMVWL420) zu absolvieren) - Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung - Fortgeschrittene quantitative Methoden/Anwendungen	BVMVWL410 BVMVWL420	6 LP 6 LP
<b>C) Basismethoden (18 LP)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>18 LP</b>
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	B.BM.MAT110	6 LP
Statistik	B.BM.VWL410	6 LP
Empirische Wirtschaftsforschung	B.BM.VWL420	6 LP
<b>D) Ergänzungsfach (48 LP)</b>		
Es ist ein Ergänzungsfach im Umfang von 48 LP zu belegen.		
<b>Ergänzungsfach Betriebswirtschaftslehre (BWL)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>36 LP</b>
Einführung in Führung, Organisation und Personal	B.BM.BWL200	6 LP
Einführung in das Marketing	B.BM.BWL300	6 LP
Jahresabschluss	B.BM.BWL400	6 LP
Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung	B.BM.BWL600	6 LP
Investition	B.BM.BWL710	6 LP
Finanzierung	B.BM.BWL720	6 LP
<b>Wahlpflichtmodule (Es sind zwei Module zu belegen.)</b>		<b>12 LP</b>
Organisation und Unternehmensführung	B.VM.BWL210	6 LP
Organizational Behavior & Human Resource Management	B.VM.BWL220	6 LP
Marketing Management I	B.VM.BWL310	6 LP
Marketing Management II	B.VM.BWL320	6 LP
Controlling	B.VM.BWL410	6 LP
Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance	B.VM.BWL420	6 LP
Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung	B.VM.BWL430	6 LP

Steuern	B.VM.BWL440	6 LP
Nachhaltiges Innovationsmanagement	B.BM.BWL510	6 LP
Management im Digitalen Zeitalter	B.BM.BWL810	6 LP
Public Management 1	B.VM.BWL610	6 LP
Public Management 2	B.VM.BWL620	6 LP
Bankmanagement	B.VM.BWL710	6 LP
Finanzmanagement	B.VM.BWL720	6 LP
Geschäftsprozessmanagement	B.VM.BWL820	6 LP
Unternehmens- und Wettbewerbsstrategie	B.VM.BWL900	6 LP
Einführung in die Wirtschaftsinformatik	B.BM.BWL800	6 LP
<b>Ergänzungsfach Soziologie (SOZ)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>30 LP</b>
Einführung in die Soziologische Theorie	BBMSOZ110	6 LP
Einführung in die Organisations- und Verwaltungssoziologie	BBMSOZ310	6 LP
Einführung in die Geschlechtersoziologie	BBMSOZ210	6 LP
Einführung in die Sozialstrukturanalyse	BBMSOZ510	6 LP
Klassische und zeitgenössische soziologische Theorie	BVMSOZ110	6 LP
<b>Wahlpflichtmodule (Es sind drei Module zu belegen.)</b>		<b>18 LP</b>
Angewandte Methoden der empirischen Sozialforschung	BVMSOZ510	6 LP
Soziologische Theorie: Politische Soziologie	BVMSOZ920	6 LP
Organisation Studies	BVMSOZ610	6 LP
Soziologische Theorie: Soziale Strukturen und soziale Prozesse	BVMSOZ310	6 LP
Sozialstrukturen im Vergleich	BVMSOZ710	6 LP
EU Gender Studies	BVMSOZ810	6 LP
<b>Ergänzungsfach Rechtswissenschaft (REW)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>36 LP</b>
Privatrecht I - Grundlagen des Privatrechts	BBMRDW210	6 LP
Privatrecht II	BBMRDW220	6 LP
Privatrecht III	BBMRDW230	6 LP
Öffentliches Recht I und II	BBMRDW300	6 LP
Steuerrecht	W6	6 LP
Öffentliches Wirtschaftsrecht	W5	6 LP
<b>Wahlpflichtmodule (Es sind zwei Module zu belegen.)</b>		<b>12 LP</b>
Kommunalrecht/Öffentliches Baurecht	W8	6 LP
Wirtschaftsprivatrecht (Sondergebiete)	W10	6 LP
Gesellschafts- und Arbeitsrecht	P4	6 LP
<b>Ergänzungsfach Philosophie (PHI)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>48 LP</b>
Basismodul Grundlagen der Philosophie – Zweifach	PHI_BA_010	12 LP
Basismodul Grundlagen der Ethik	PHI_BA_004	12 LP
Basismodul Mensch, Gesellschaft und Kultur	PHI_BA_005	12 LP
Basismodul Grundlagen der theoretischen Philosophie	PHI_BA_003	12 LP
<b>Ergänzungsfach Geschichte (GES)</b>		
<b>Pflichtmodule</b>		<b>36 LP</b>
Basismodul Propädeutikum 1	GES_BA_001	12 LP
Basismodul Entwicklungslinien der Geschichte – Frühe Neuzeit	GES_BA_005	6 LP
Basismodul Entwicklungslinien der Geschichte – Moderne	GES_BA_006	6 LP
Basismodul Staat und Gesellschaft in der Moderne	GES_BA_008	12 LP
<b>Wahlpflichtmodule (Es ist ein Modul zu belegen.)</b>		<b>12 LP</b>
Aufbaumodul Das lange 19. Jahrhundert	GES_BA_014	12 LP

Aufbaumodul Zeitgeschichte	GES_BA_015	12 LP
Aufbaumodul Globalgeschichte	GES_BA_016	12 LP
<b>E) Schlüsselkompetenzen (30 LP)</b>		
<b>Akademische Grundkompetenzen (12 LP)</b>		
<b>Pflichtmodule (12 LP)</b>		
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung	BSKVWL110	6 LP
Einführung in die computergestützte Datenanalyse	BSKMET210	6 LP
<b>Berufsfeldspezifische Kompetenzen (6/12 LP)</b>		
<b>Pflichtmodul (6/12 LP)</b>		
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	BBMBWL110	6 LP
Buchführung (Studierende, die BWL als Ergänzungsfach studieren, müssen das Modul „Buchführung“ belegen)	BBMBWL120	6 LP
<b>Wahlpflichtmodul/e (6/12 LP)</b>		
Aus dem Angebot von Studiumplus* sind Module im Umfang von 6 LP (für Studierende, die BWL als Ergänzungsfach studieren) bzw. 12 LP zu belegen. Je nach Kenntnisstand, Fähigkeiten und beruflichen Zielen werden folgende Studiumplus-Module (berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen) empfohlen:		
- ein mehrwöchiges Berufspraktikum (6 bis 12 LP), - Fremdsprachen (insbesondere der Erwerb von Englischkenntnissen auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens bzw. auf dem Niveau von UNICert III (6 bis 12 LP)		6/12 LP
<b>F) Bachelor-Kolloquium und Bachelorarbeit (18 LP)</b>		
<b>Pflichtmodul (18 LP)</b>		
Bachelor-Kolloquium	BFKVWL110	6 LP
Bachelorarbeit		12 LP
<b>LP gesamt</b>		<b>180 LP</b>

Der curriculare Aufbau des Bachelorprogramms erinnere nach Einschätzung des Fachgutachters eher an den Aufbau eines BSc Wirtschaftswissenschaften oder eines Haupt-/Nebenfach-Bachelors, mit fast gleichwertigen Anteilen von volkswirtschaftlichen und ergänzenden (Ergänzungsfach) Inhalten. Auch die Methodenausbildung sei zwar mit 18 LP ausreichend, „aber auch nicht besonders üppig“<sup>15</sup>. Insbesondere die geringe Zahl VWL-spezifischer LP könne dazu führen, die Anschlussfähigkeit an mögliche VWL-Masterprogramme nicht zu ermöglichen (vgl. 1.1). Des Weiteren moniert er, dass Kernbereiche der VWL wie Finanzwirtschaft, Markt und Wettbewerb oder Internationale Wirtschaftsbeziehungen nicht verpflichtend vorgesehen sind, Politikwissenschaft als Ergänzungsfach nicht zur Wahl stehe und es keine Veranstaltungen gibt, die zwischen der VWL und den Ergänzungsfächern vermitteln. Auch trage das umfangreiche Schlüsselkompetenzspektrum nur marginal zur Erhöhung sozialer und gesellschaftlicher Kompetenzen bei, da hier eher BWL-Inhalte vermittelt würden.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 1.

<sup>16</sup> Vgl. ebenda, S. 1ff.

Die vom Fachgutachter nachgefragte Kombination mit einem Ergänzungsfach Politikwissenschaft, lässt sich bereits gesondert als Bachelorprogramm Politik und Wirtschaft an der Universität Potsdam studieren.

Sowohl die akademischen Grundkompetenzen als auch die vermittelten Basismethoden schätzt der Berufspraxisvertreter als sehr sinnvoll ein. Gerade „Statistik, Wirtschaftsmathematik, sowie Programme wie R oder Stata sind essenziell für zahlreiche Berufsbilder.“<sup>17</sup>

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden ebenfalls personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur korrespondieren, darüber gibt Tabelle 3 Auskunft:

*Tabelle 3: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module<sup>18</sup>*

Benennung der angestrebten Qualifikationsziele im <b>gesamten Studiengang</b> (Kompetenzprofil)		Korrespondierende <b>Module im Ein-Fach-Bachelor</b> <u>BWL</u>
<b>Fachkompetenzen</b>	<p><i>Ziele des Basisstudiums</i> Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben ein breites Grundlagenwissen und erhalten Einblicke in zentrale Teilgebiete der Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie der Organisationswissenschaften.</li> <li>- haben die Fähigkeit zum reflektierten Gebrauch von Fachbegriffen und erhalten einen Überblick über einschlägige Ansätze, Konzepte, Methoden und Theorien.</li> <li>- können Zusammenhänge erkennen, kritisch reflektieren und begründet beurteilen (Reflexions- und Urteilsfähigkeit).</li> </ul>	<p>Im Basisstudium (30 LP) erwerben Studierende Grundlagenkenntnisse in den verschiedenen Teilgebieten der VWL.</p> <p><u>Bereich Volkswirtschaftslehre</u> BBMVWL110 Einführung in die Volkswirtschaftslehre BBMVWL210 Mikroökonomik 1 BBMVWL220 Mikroökonomik 2 BBMVWL310 Makroökonomik 1 BBMVWL320 Makroökonomik 2</p> <p>Auch die Basismodule des jeweiligen Ergänzungsfaches dienen der Erreichung der genannten Ziele.</p>

<sup>17</sup> Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>18</sup> Selbstbericht der Studienkommission, S. 10ff.

	<p><i>Ziele des Vertiefungsstudiums</i> Studierende</p> <p>verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Problemstellungen analysieren, erklären und unter Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse Lösungen entwickeln (analytische Fähigkeiten und Problemlösungskompetenz).</li> <li>- können wissenschaftlich fundierte Urteile abgeben und sind in der Lage, Entscheidungen zu treffen (Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz).</li> <li>- können wissenschaftliche Methoden anwenden, Problemstellungen selbständig bearbeiten und schriftlich darstellen. Ferner können sie wissenschaftlich fundiert argumentieren und Positionen verteidigen (Forschungskompetenz, sprachliches Ausdrucksvermögen und Argumentationsfähigkeit).</li> </ul>	<p>Im Vertiefungsstudium erwerben Studierende insgesamt 36 LP im Bereich VWL.</p> <p><u>Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik</u> BVMVWL111 Public Economics BVMVWL112 Staat und Allokation BVMVWL113 Seminar zu ausgewählten Themen</p> <p><u>Internationale Wirtschaft</u> BVMVWL211 Internationale Wirtschaftspolitik I BVMVWL212 Internationale Wirtschaftspolitik II BVMVWL213 Seminar zu ausgewählten Themen</p> <p><u>Markt und Wettbewerb</u> BVMVWL311 Wettbewerbstheorie und -politik BVMVWL312 Wirtschaftspolitik BVMVWL313 Seminar zu ausgewählten Themen</p> <p><u>Quantitative Methoden/Empirische Wirtschaftsforschung</u> BVMVWL410 Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung BVMVWL420 Fortgeschrittene quantitative Methoden/Anwendungen</p> <p>Alle Module im Wahlpflichtbereich des Vertiefungsstudiums dienen der individuellen Spezialisierung.</p>
--	---	--

<p><b>Metho- denkompe- tenzen</b></p>	<p>Studierende verfügen über ein breites Spektrum an Methodenkenntnissen und sind in der Lage, diese anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- breite, fundierte und anwendungsorientierte Methodenausbildung.</li> <li>- Ausbildung umfasst das gesamte Spektrum an quantitativen und qualitativen Methoden.</li> <li>- Möglichkeit zur Vertiefung bzw. Spezialisierung.</li> <li>- Vermittlung arbeitsmarkttauglicher Methodenkompetenz.</li> <li>- Kompetenz zur reflektierten und kritischen Methodenentscheidung und -anwendung.</li> <li>- Anwendungsorientierte und computergestützte Statistikausbildung.</li> </ul>	<p>Die grundlegende Methodenausbildung umfasst insgesamt 24 LP:</p> <p>BBMMAT110 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1  BBMVWL410 Statistik  BBMVWL420 Empirische Wirtschaftsforschung  BSKMET210 Einführung in die computergestützte Datenanalyse</p> <p>Darüber hinaus können weitere 12 LP im Vertiefungsstudium VWL erworben werden:  BVMVWL410 Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung  BVMVWL420 Fortgeschrittene quantitative Methoden/Anwendungen</p> <p>Die Studierenden erhalten im gesamten Studiengang eine umfangreiche Methodenausbildung, die sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren beinhaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von breiten Grundlagenkenntnissen in der quantitativen und qualitativen Wirtschaftsforschung</li> <li>▪ Integration von Studierenden in forschungsorientierten Seminaren; Anwendung der erworbenen Methodenkenntnisse in Vertiefungsseminaren</li> </ul> <p>Darüber hinaus gibt es ein obligatorisches Bachelor-Kolloquium.  BFKVWL110 Bachelor-Kolloquium</p> <p>Auch in anderen Modulen des Studiengangs werden selbstverständlich Methodenkenntnisse vermittelt bzw. vertieft. (siehe Modulkatalog)</p>
<p><b>Personale und soziales/ gesellschaftliche Kompetenzen</b></p>	<p>Studierenden verfügen über soziale, personale sowie kommunikative Kompetenzen. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zu argumentieren und zu debattieren</li> <li>- Organisationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten</li> <li>- Moderations- und Präsentationsfähigkeiten</li> <li>- sprachliches Ausdrucksvermögen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BSKVWL110 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben; Vermittlung von Orientierungswissen sowie Planungskompetenzen)</li> <li>- Stärkung der Teamfähigkeit durch den Einsatz von Gruppenarbeit (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums)</li> <li>- Erwerb von Argumentations-, Moderations- und Präsentationsfähigkeiten</li> </ul>



		keiten (Referate halten, Gruppendiskussionen leiten, Standpunkte verteidigen) (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums) - Erwerb von Organisationsfähigkeiten durch die Planung, Koordination und Durchführung von kleineren Forschungsprojekten; Stärkung von analytischen Fähigkeiten (in forschungsorientierten Seminaren des Vertiefungsstudiums sowie den Seminaren zu ausgewählten Themen) - Verbesserung des sprachlichen Ausdrucksvermögens durch die Anfertigung schriftlicher Arbeiten (Essays, Hausarbeiten, Rezensionen) in Seminaren des Vertiefungsstudiums - Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (Grund-phase Schlüsselkompetenzen) und Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten - mögliches Berufspraktikum und Studiumplus (Wahlpflichtmodul aus dem Angebot von Studiumplus)
	Studienaufenthalt im Ausland wird empfohlen (5. Semester) - Erwerb von interkulturellen Kompetenzen - Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen	

### **1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang**

*Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfänger\*innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifik des Studienprogramms eine wichtige Rolle.*

Gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz ist für das Bachelorstudium an der Universität Potsdam der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung erforderlich. Darüber hinaus ist das Bachelorprogramm VWL zwar durch einen universitätsinternen Numerus Clausus beschränkt, es wurden zum WiSe 2021/22 jedoch alle Bewerber\*innen zugelassen.<sup>19</sup> Generell sei für das Bachelorprogramm laut Selbstbericht der Studienkommission eine „solide Wissensbasis im Bereich der Mathematik von Vorteil“ und „gute Kenntnisse der englischen Sprache wünschenswert“<sup>20</sup>. Um Mathematikkenntnisse aufzufrischen oder bestehende Wissenslücken zum Studienbeginn zu

<sup>19</sup> Auswahlgrenzen für Erststudienbewerber\*innen zum WiSe 2021/22, URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/zugang/bewerbung-bachelor/auswahlverfahren.html#c346460>, Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>20</sup> Selbstbericht der Studienkommission, S. 13f.

schließen, bietet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät einen Brückenkurs in Mathematik an. Mit dem Ziel, Studierenden den Studieneinstieg zu erleichtern und die Studienorientierung zu verbessern, wurde im Rahmen der Studieneingangsphase das Tutorium Selbstreflexion und Planung ins Curriculum integriert.<sup>21</sup>

Informationen zum Zugang zu dem Bachelorprogramm VWL können auf den Studienangebotsseiten der UP<sup>22</sup>, sowie auf dem dazugehörigen Informationsflyer<sup>23</sup> aufgerufen werden. Zudem gibt es eine eigene Webseite der Fachgruppe Volkswirtschaftslehre<sup>24</sup>, die alle nötigen Informationen bereithält oder verlinkt.

Das vom Fachgutachter angeratene Englisch-Sprachniveau von mindestens B2 sollten Studierende mit einer Hochschulzugangsberechtigung bereits mitbringen, so dass hierzu keine explizite Sprachniveauanforderung notwendig sein sollte.<sup>25</sup>

## 2. Aufbau des Studienprogramms

### 2.1 Konzeption der Module

*Kriterium: Die Module sind durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich voneinander abgegrenzt. Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.*

Zum Ein-Fach-Bachelor VWL ist unter dem Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal (PULS) der Modulkatalog (Stand: WiSe 2015/16) abrufbar.<sup>26</sup> Die Modulbeschreibungen beinhalten nahezu alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen. Bei der Auswertung der Modulkataloge wurde jedoch ersichtlich, dass zu großen Teilen die Inhalte der VWL-Module nur unzureichend dargestellt wurden, davon ausgenommen sind lediglich die Module: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (BBMVWL110) und Einführung in die computergestützte Datenanalyse (BSK-MET210). Die Modulbeschreibungen sind dahingehend zu ergänzen, so dass die Inhalte nachvollziehbar und verständlich für Studierende dargestellt sind.

---

<sup>21</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 10f.

<sup>22</sup> Ein-Fach-Bachelor VWL, URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/bachelor/ein-fach-bachelor/vwlmono>, Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>23</sup> URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01\\_studienangebot/13\\_flyer/flyer\\_vwl\\_1fb.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_vwl_1fb.pdf), Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>24</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/struktur/vwl>, Zugriff am: 07.03.2022.

<sup>25</sup> Vgl. Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 3.

<sup>26</sup> Modulkatalog Ein-Fach-Bachelor VWL, URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisser-ver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=58&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisser-ver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=58&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=), Zugriff am: 07.03.2022.

Im Zuge der Einreichung der 7. Änderungssatzung des Modulkatalogs für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät wurden die fehlenden Inhalte in den Modulbeschreibungen ergänzt, so dass diesbezügliche Anpassungen bereits erfolgt sind.

Die Module sind als Pflicht- und Wahlpflichtmodule konzipiert, die sich voneinander abgrenzen lassen. Sie bilden in sich geschlossene Einheiten. Dabei sind die Pflichtmodule als Einführungen in die VWL, die Basismethoden als auch in das jeweils angeählte Ergänzungsfach konzipiert. Die Wahlpflichtmodule sind über das Vertiefungsstudium und die Ergänzungsfächer anzuwählen, so dass hierbei eigene Schwerpunkte gesetzt werden können. Alle Module des Bachelorprogramms VWL lassen sich, bis auf vereinzelte Module in den Ergänzungsfächern, innerhalb eines Semesters abschließen.

Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen sind dem Modulkatalog nicht zu entnehmen. Zum Teil wird die Belegung von Modulen im Vorfeld (dringend) empfohlen, so dass bei Nicht-Bestehen eines Moduls nicht zwangsläufig studienverlängernde Konsequenzen die Folge sind und vertiefende Module dennoch belegt werden können.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 (befragt werden Erstfachstudierende ab dem 3. Fachsemester) haben knapp drei Viertel der Befragten (71 %) der Aussage (voll) zugestimmt, dass der Ablauf in den Modulen (sehr) gut koordiniert war, während 18 % der Aussage (gar) nicht zustimmten.

## 2.2 Konzeption der Veranstaltungen

*Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.*

Im Bachelorprogramm VWL sind als Veranstaltungsformen hauptsächlich Vorlesungen, Übungen, Seminare und Tutorien vorgesehen. Studierende des VWL-Bachelors leisten (ohne die Bachelorarbeit und ein 6 LP Wahlpflichtmodul der berufsfeldspezifischen Kompetenzen) ihre Lehrveranstaltungen je nach angewähltem Ergänzungsfach (EF) in Vorlesungen (37-48 %), Übungen (27-35 %), Seminaren (13-32 %) und Tutorien (2-9 %) ab (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Anteile der Lehrveranstaltungsformen im Curriculum

	Semesterwochenstunden (% in Klammern)			
	Vorlesungen	Übungen	Seminare	Tutorien
EF BWL	42 (44 %)	33 (35 %)	12 (13 %)	8 (9 %)
EF SOZ	36 (39 %)	25 (27 %)	29 (32 %)	2 (2 %)
EF REW	49 (48 %)	32 (32 %)	18 (18 %)	2 (2 %)
EF PHI	36 (41 %)	28 (32 %)	20 (23 %)	4 (4 %)
EF GES	32 (37 %)	29 (33 %)	22 (25 %)	4 (5 %)

Dementsprechend liegt eine angemessene Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor und die Studierenden haben im Laufe ihres Studiums die Chance in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wurde die Breite des Lehrangebots von 45 % der Befragten als (sehr) gut und von 30 % als mittelmäßig beurteilt. Bei den fachlichen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten schätzte knapp die Hälfte (47 %) diese als (sehr) gut ein und jeweils 26 % als mittelmäßig bzw. (sehr) schlecht. Die Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen wurde mehrheitlich (53 %) als (sehr) gut eingeschätzt und jeweils zu 24 % als mittelmäßig oder (sehr) schlecht. Die Frage, ob die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen gut aufeinander abgestimmt sind, beantworteten 65 % der Befragten mit trifft (voll) zu und lediglich 6 % mit trifft (gar) nicht zu.

Der Fachgutachter hält die bisher nur fakultativ anzuwählenden Seminare für nicht ausreichend um der Bedeutung des Schreibens und Präsentierens in volkswirtschaftlichen Tätigkeiten nachzukommen und angemessen auf die Abschlussarbeit vorzubereiten. Aus diesen Gründen hält er es für ratsam, verpflichtende Seminare im Curriculum vorzusehen. Insgesamt schätzt der Fachgutachter die Struktur und Vielfalt der Lehrveranstaltungen als auch der Lehr- und Lernmethoden und Prüfungsarten als geeignet ein, um die angestrebten Kompetenzziele zu erreichen.<sup>27</sup> Auch der externe studentische Gutachter betont, wie wichtig es für das Erreichen der Kompetenzziele ist, mindestens ein Seminar verbindlich im Curriculum zu verankern und schlägt vor, eins der drei Seminarmodule des Vertiefungsstudiums verpflichtend anwählen zu müssen.<sup>28</sup>

### **2.3 Studentische Arbeitsbelastung**

*Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienprogrammen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studienprogrammen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.*

Insgesamt benötigen Studierende des Bachelor VWL eine durchschnittliche Präsenzzeit (abhängig vom angewählten Ergänzungsfach) von 93 SWS für 168 LP (ohne die 12 LP umfassende Bachelorarbeit im 6. FS), was, ins Verhältnis gesetzt, einen Wert von 16 SWS für 30 LP ergibt. Die sich ergebende Präsenzzeit liegt - rein zahlenmäßig betrachtet - also im Rahmen für wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge. In Tabelle 5 wird die Verteilung der Präsenzzeiten zu den erworbenen LP exemplarisch für den Bachelor VWL mit dem Ergänzungsfach BWL dargestellt. Die Verteilung in den anderen vier Ergänzungsfächern verhält sich hierbei ähnlich.

---

<sup>27</sup> Vgl. Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 3f.

<sup>28</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

*Tabelle 5: Arbeitsaufwand in SWS (exemplarisch für das Ergänzungsfach BWL)*

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
<b>SWS</b>	19	20	16	16	16	8	95
<b>LP</b>	33	30	27	30	30	18	168

<sup>a</sup> ohne 12 LP Bachelorarbeit im 6. FS

47 % der Befragten der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 gab bei der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, (sehr) gut an, während 12 % diese als (sehr) schlecht einschätzten.

## **2.4 Ausstattung**

*Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studienprogramms ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen und wird darin unterstützt. Zur Ausstattung zählen auch Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.*

Die Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften umfasst neben Volkswirtschaftslehre (Ein-Fach-Bachelor) noch Betriebswirtschaftslehre (Ein-Fach-Bachelor; Zwei-Fächer-Bachelor im Erst- und Zweitfach; Master), den Ein-Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik, und die Masterstudiengänge Economics Policy and Quantitative Methods und Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation.

Die Lehreinheit verfügt über:

- 12 W3-Professuren (Wachstum, Integration und nachhaltige Entwicklung; VWL, insb. Märkte, Wettbewerb und Institutionen; Wirtschaftspolitik, mit Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik; BWL/Schwerpunkt Führung, Organisation und Personalwesen; BWL/Finanzierungen und Banken; Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung im privaten und öffentlichen Sektor; Empirische Wirtschaftsforschung; BWL mit dem Schwerpunkt Marketing; BWL mit dem Schwerpunkt Public und Nonprofit Management; Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systeme und Prozesse; Wirtschaftsinformatik, insbesondere Soziale Medien und Gesellschaft)
- zwei W2-Professur (JP Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Controlling und Innovationsmanagement und Entrepreneurship)
- eine W1-Professur (JP Quantitative Volkswirtschaftslehre)
- zwei Funktionsstellen Wirtschaftswissenschaften

Laut Selbstbericht der Studienkommission pflegt die Fachgruppe Volkswirtschaftslehre eine enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, die auch in gemeinsamen Berufungen münden, bspw. durch Professor\*innen des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) oder das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Auch ist die Fachgruppe VWL Mitglied der Berlin School of Economics (BSE), an der

u.a. ebenso die Technische Universität Berlin, die Humboldt Universität zu Berlin und die Freie Universität Berlin beteiligt sind. Unter Beteiligung der Fachgruppe VWL und Vertreter\*innen des DIW, MCC und PIK ist 2018 das Center for Economic Policy Analysis (CEPA) entstanden, welches ökonomische Forschungs- und Lehraktivitäten der Fakultät bündelt, die Kooperation mit externen Partner\*innen fördert und ein anregendes Umfeld für Studierende und Fakultätsmitglieder bietet.<sup>29</sup>

Darüber hinaus wurde an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen (WiSo) Fakultät die Forschungsinitiative „Potsdam Center for Quantitative Research“ (PCQR) gegründet, an der auch die Fachgruppe VWL beteiligt ist. Oberstes Ziel des PCQR ist es, die Forschung der Potsdamer WiSo-Fakultät zu vernetzen, dadurch den Forschungoutput zu steigern und neben Weiterbildungsveranstaltungen zu fortgeschrittenen Datenanalyseverfahren und angewandten empirischen Methoden für den akademischen Mittelbau, auch eine PCQR-Vortragsreihe zu etablieren.<sup>30</sup>

Die Betreuungsrelation in der Lehreinheit lag im Wintersemester 2020/21 bei 115 Studierenden je Professor\*in und 33 Studierenden je Lehrende\*r (siehe Tabelle 6). Damit sind die Betreuungsrelationen je Professor\*innenstelle und je Lehrendenstelle seit 2018/19 leicht sinkend.

*Tabelle 6: Betreuungsrelationen<sup>31</sup>*

	Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften Universität Potsdam		
	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21
<b>Studierende je Professor*innenstelle</b>	136	108	115
<b>Studierende je Lehrendenstelle<sup>b</sup></b>	38	35	33

<sup>b</sup> Professor\*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen (ohne Drittmittelpersonal)

Im Jahr 2020 beliefen sich die Drittmiteleinahmen je Professor\*innenstelle auf 211.509 Euro und liegen damit höher als im Vorjahr (2019: 190.471 Euro).<sup>32</sup>

In der Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften gab es im Wintersemester 2020/21 eine Lehrnachfrage von 347 SWS, von denen 263 SWS von Studierenden der Lehreinheit nachgefragt wurden und 84 SWS in weitere Studiengänge exportiert wurden. Das Lehrangebot betrug 282 SWS, damit liegt die Auslastung des Lehrangebots bei insgesamt 123 %.<sup>33</sup>

Gemäß dem Selbstbericht der Studienkommission stehe den Lehrenden an der Universität Potsdam ein umfangreiches Angebot zur hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung. Dabei werde auf das ZfQ, das Netzwerk Studienqualität Branden-

<sup>29</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 13f.

<sup>30</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/pcqr/news.html>; Zugriff am: 14.03.2022.

<sup>31</sup> Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

<sup>32</sup> Vgl. ebenda.

<sup>33</sup> Vgl. ebenda.

burg (sqb) und die Potsdam Graduate School (PoGS) verwiesen. Die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten der Universität Potsdam finden sich sowohl auf der Homepage der Fakultät<sup>34</sup>, werden aber auch direkt durch die Lehrstuhlinhaber\*innen weitergegeben. Des Weiteren finden an der Fakultät in regelmäßigen Abständen Angebote zur Förderung der Lehrkompetenz (z.B. Kompetenzorientierte Lehre/Constructive Alignment und Forschendes Lernen) sowie Weiterbildungsveranstaltungen zum E-Learning statt. Im Zeitraum von 2017 bis 2019 gab es an der Fakultät jährlich eine Fokuswoche Studium und Lehre, in der verschiedene Workshops und Weiterbildungen für Lehrende der Fakultät angeboten wurden.<sup>35</sup>

Diesen Ausführungen entsprechend, stimmte ein Großteil der Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 zu, dass die Lehrenden gut vorbereitet (82 %) und die erforderlichen Lehrmaterialien leicht verfügbar (88 %) sind.

In den letzten drei Wintersemestern (2019/20 bis 2021/22) gab es im Durchschnitt 75 verfügbare Studienplätze im Bachelor VWL, die durchschnittlich zu 84 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 7).<sup>36</sup>

*Tabelle 7: Zulassungen*

	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21	WiSe 2021/22	Ø
verfügbare Studienplätze	75	80	70	75
Bewerber/-in pro Platz	alle zugelassen	alle zugelassen	alle zugelassen	/
Einschreibungen	72	64	53	63
Ausschöpfungsquote	96 %	80 %	76 %	84 %

Um dem Rückgang der Studierendenzahlen aktiv zu begegnen, könnten nach Ansicht des externen studentischen Gutachters die Einführung einer Marketingstrategie und/oder die Evaluation des gesamten Studienprogramms hilfreiche Instrumente zur Identifizierung von Problemen und Ursachen darstellen.<sup>37</sup>

Von den 53 Studienanfänger\*innen im Wintersemester 2021/22 haben 53 % ihre Hochschulzugangsberechtigung in Berlin erworben, 23 % in Brandenburg, 11 % in den alten Bundesländern und 6 % in den neuen Bundesländern. Im Ausland haben 7 % der Studienanfänger\*innen ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben.

## **2.5 Förderung der Mobilität im Studium**

*Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist,*

<sup>34</sup> URL: <http://www.uni-potsdam.de/wiso/studium/qm/hochschuldidaktik>, Zugriff am: 14.03.2022.

<sup>35</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S.14f.

<sup>36</sup> Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

<sup>37</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.



*wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 2.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024 ist, dass „die Lehre in englischer Sprache [...] quantitativ erhöht werden soll“.<sup>38</sup> Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.*

Die Studien- und Prüfungsordnung des Ein-Fach-Bachelorprogramms VWL empfiehlt Studierenden einen Auslandsaufenthalt (§ 9) von mindestens einem Semester für das 5. Fachsemester. Bis auf vereinzelte Module in den Ergänzungsfächern, können alle Module in einem Semester abgeschlossen werden und sind durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen finden sich insbesondere in thematisch aneinander anschließenden Modulen bzw. wenn Grundkenntnisse für Vertiefungs- oder Wahlpflichtmodule vonnöten sind.

Im Ausland erbrachte Leistungen können im Umfang von max. 30 LP unter anderem in den Schlüsselkompetenzen anerkannt werden. Für die Anerkennung ist hierbei der Prüfungsausschuss verantwortlich. Das Learning Agreement (StO § 9(2)) diene zusätzlich als Grundlage für die Anerkennung und minimiere Probleme.<sup>39</sup>

Die Lehrsprache ist laut Selbstbericht der Studienkommission Deutsch. In den Vertiefungsmodulen bestehe z.T. die Möglichkeit, englischsprachige Veranstaltungen zu belegen ebenso, wie die Möglichkeit, Modulabschlussprüfungen auf Englisch zu absolvieren.<sup>40</sup> In den letzten beiden Semestern wurden laut Angaben in PULS lediglich zwei (SoSe 2022) bzw. eine Lehrveranstaltung (WiSe 2021/22) in englischer Sprache angeboten.

Im Wintersemester 2021/22 gab es im Ein-Fach-Bachelor VWL einen Anteil von 10,4 % an ausländischen Studierenden.

20 % der Befragten der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 schätzten die internationale Ausrichtung des Studienprogramms als (sehr) gut ein, wohingegen 50 % diese als (sehr) schlecht beurteilten. Die Vorbereitung auf eine fremdsprachige Fachkommunikation wurde noch etwas negativer eingeschätzt: 5 % bewertete diese als (sehr) gut und 79 % als (sehr) schlecht. 20 % der Befragten hat während des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert, wobei die Beratung und Betreuung bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen von 63 % der Befragten als (sehr) gut eingeschätzt wurde.

Um die Anerkennung von im Ausland erbrachter Leistungen zu vereinfachen, regt der Fachgutachter an, extra dafür vorgesehene Module zu definieren, mit dem Ziel, Auslandsaufenthalte ohne Verlängerung der Studienzeit zu ermöglichen.<sup>41</sup> Der externe

---

<sup>38</sup> Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/international/images/detailseiten/01\\_Profil\\_International/2019-11-18\\_Internationalisierungsstrategie\\_DE.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf), Zugriff am: 14.03.2022.

<sup>39</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 16ff.

<sup>40</sup> Vgl. ebenda.

<sup>41</sup> Vgl. Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 4.



studentische Gutachter hält es darüber hinaus für sinnvoll, dass Angebot englischsprachiger Module zu vergrößern und auch so den internationalen Charakter des Studienprogramms zu stärken.<sup>42</sup>

Auch der Berufspraxisvertreter unterstreicht die Bedeutung englischsprachiger Lehre und Präsentationsfähigkeiten, da „der Gebrauch der englischen Sprache für Volkswirte nahezu universal notwendig“<sup>43</sup> sei. Auch könnte dieses Angebot für ausländische Gaststudenten oder -dozenten einen leichteren Zugang zu Lehre und Forschung eröffnen.<sup>44</sup> Als weiteren wichtigen Bestandteil einer VWL-Ausbildung erachtet der Berufspraxisvertreter zudem die Möglichkeit und Förderung von Auslandsaufenthalten. Diese sollten seiner Einschätzung nach weiter ausgebaut werden.<sup>45</sup>

Die Studierendenvertreterin erachtet insbesondere Seminare im Vertiefungsbereich als geeignet für die Vermittlung englischsprachiger Kompetenzen. Auch würde Sie die Einführung spezieller Auslandsmodule befürworten. Bisher würden vorrangig Module der Vertiefungsbereiche für die Anerkennung von im Ausland erbrachter Leistungen herangezogen.

### 3. Prüfungssystem

#### 3.1 Prüfungsorganisation

*Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen/Prüfungsnebenleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Prüfungsmodalitäten sind in Bezug auf die im Modul zu absolvierenden Leistungspunkte angemessen.*

Auf Grundlage des Modulkatalogs und des empfohlenen SVP für das exemplarisch herangezogene Ergänzungsfach BWL ergibt sich für das Bachelorprogramm VWL folgende Verteilung der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt), wobei die Anzahl je nach belegtem Ergänzungsfach leicht variieren kann:

*Tabelle 8: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen*

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
<b>Prüfungen (PNL)</b>	5 (-)	5 (2)	5 (4)	5 (1)	5 (2)	4 (1)	29 (10)
<b>LP</b>	33	30	27	30	30	18 <sup>c</sup>	168

<sup>c</sup> ohne Bachelorarbeit

<sup>42</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>43</sup> Gutachten der Berufspraxis zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>44</sup> Vgl. ebenda, o.P.

<sup>45</sup> Vgl. ebenda, o.P.

Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Bachelorarbeit) 39 Prüfungsleistungen erbringen, aufgeteilt in 29 Modulprüfungen und zehn PNL. Im Durchschnitt ergibt dies fünf Modulprüfungen nebst zwei PNL für 30 LP. Damit ergibt sich eine sehr moderate Prüfungsbelastung, die auch, betrachtet auf den Studienverlauf, keine Belastungsspitze im VWL-Bachelorprogramm erkennen lässt. Zudem schließt jedes Modul mit nur einer Modulprüfung ab.

Die Modulprüfungen werden nach Sichtung des Modulkatalogs vornehmlich in schriftlicher Form (vgl. 3.2) absolviert. Im Rahmen der PNL finden hingegen auch andere Formate Berücksichtigung, bspw. Hausaufgaben, Bearbeitung von Fallstudien, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Exzerpte, Thesenpapiere oder Übungsaufgaben. Dennoch ist die Varianz der Prüfungsformen in der Summe in den verschiedenen Lehrveranstaltungen eher gering.

Die Organisation der Prüfungen wurde mehrheitlich (59 %) in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 als (sehr) gut befunden, 24 % schätzte die Prüfungsorganisation als mittelmäßig ein.

### **3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen**

*Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.*

Die überwiegende Prüfungsform im Bachelorprogramm VWL mit dem exemplarisch gewähltem Ergänzungsfach BWL stellt die Klausur (78 %) dar. Nur vereinzelt finden sich andere Prüfungsformate, wie eine Hausarbeit oder eine Portfolioprüfung, bestehend aus einem Referat und einer dazugehörigen Hausarbeit und einem Exposé nebst schriftlicher Ausarbeitung in den Modulbeschreibungen wieder. Hierbei dürften die Lehrveranstaltungsformate, bei denen es sich vornehmlich um Vorlesungen und dazugehörige Übungen handelt, ebenso wie die davon abhängigen Studierendenzahlen eine wesentliche Rolle spielen. Innerhalb der zu erbringenden PNL kommen für Studierende weitere Prüfungsformen hinzu, die allerdings unbenotet sind. Es handelt sich hierbei, wie bereits unter 3.1 benannt, um Hausaufgaben, Bearbeitung von Fallstudien, Referate, schriftliche Ausarbeitungen, Exzerpte, Thesenpapiere oder Übungsaufgaben.

Insgesamt ist hinsichtlich der Prüfungs(neben)leistungen jedoch kaum Varianz bezüglich der Prüfungsformen festzustellen, so dass die Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen weniger ausgeprägt ist. In Abhängigkeit zum gewählten Ergänzungsfach kann diese jedoch leicht variieren.

So wurde die Varianz der Prüfungsformen auch von den Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 sehr indifferent eingeschätzt: 50 % beurteilte sie als (sehr) gut und jeweils 25 % als mittelmäßig oder (sehr) schlecht.

Nach Einschätzung des externen studentischen Gutachters sollte die Varianz der Prüfungsformen, nicht nur in den Prüfungsnebenleistungen, erhöht werden. Als Beispiel hierfür regt er das Klausurformat der Take-Home-Klausur an.<sup>46</sup> Der Berufspraxisvertreter betont, wie wesentlich selbst ausgearbeitete Präsentationen als Kernkompetenz für die definierten Berufsfelder sind und misst diesem Prüfungsformat besondere Bedeutung bei.<sup>47</sup>

## 4. Studienorganisation

### 4.1 Dokumentation

*Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorprogramme Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung im Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. der Modulkatalog) ist für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studienprogramm erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.*

Die Studienordnung des Bachelorprogramms VWL enthält exemplarische Studienverlaufspläne zu den fünf verschiedenen Ergänzungsfächern (Anhang 1) nebst den dazugehörigen Modulkatalogen (Anhang 2). Der Modulkatalog inkl. Modulbeschreibungen kann über PULS abgerufen werden.<sup>48</sup> Auch sind die Informationen kurz und übersichtlich im Informationsflyer<sup>49</sup> zum Bachelorprogramm dargestellt. Es wird in sehr übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert.

Auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ wurden die Aspekte Transparenz der Studienanforderungen (2,4), Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung (2,3), Informationen zu Veränderungen im Studiengang (3,0) und die Pflege der Webseite (2,5) im Mittel von den Befragten in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wie angegeben eingeschätzt.

Neben den offiziellen Kommunikationswegen rät der externe studentische Gutachter an, bspw. auch über Social Media Kanäle Informationen an die Studierenden weiterzugeben.<sup>50</sup>

---

<sup>46</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>47</sup> Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>48</sup> Modulkatalog Ein-Fach-Bachelor VWL, URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisser-ver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=58&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisser-ver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=58&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=); Zugriff am: 14.03.2022.

<sup>49</sup> URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01\\_studienangebot/13\\_flyer/flyer\\_vwl\\_1fb.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_vwl_1fb.pdf); Zugriff am: 15.03.2022.

<sup>50</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

## **4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit**

*Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsprogrammen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studienprogramme, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studienprogrammen wichtige Profilmerkmale sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studienprogrammen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.*

Das gesamte Lehrangebot des Bachelorprogramms VWL besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte problemlos möglich.

## **4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen**

*Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.*

Das Lehrveranstaltungsangebot des Bachelorprogramms VWL wurde unter Berücksichtigung der Studienverlaufspläne, der Modulkataloge und der letzten zwei Vorlesungsverzeichnisse (WiSe 2021/22, SoSe 2021) betrachtet. Fast alle Module und nahezu alle Lehrveranstaltungen wurden entsprechend der Studienordnungen angeboten, sodass sich die Studienverlaufspläne wie angegeben studieren lassen. Vereinzelt zeigen sich Ausnahmen in den Modulen der Ergänzungsfächer Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft. Das Wahlpflichtmodul Finanzmanagement (BVMBWL720) wurde in den letzten beiden Semestern nicht angeboten. Auch konnten vereinzelt Module nicht, wie im SVP angegeben, in einem Semester abgeschlossen werden, da sich das Lehrveranstaltungsangebot zu diesen Modulen über zwei Semester erstreckte (BBMRDW300: Öffentliches Recht I und II) bzw. nicht entsprechend der Angebotshäufigkeit des Modulkatalogs angeboten wurde. In einzelnen Modulen werden zudem nicht die Präsenzzeiten des Modulkatalogs eingehalten, so dass hierbei laut der Vorlesungsverzeichnisse weniger als die veranschlagten SWS der Modulkataloge belegt werden können (bspw. BBMBWL110: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre; BBMRDW210: Privatrecht I - Grundlagen des Privatrechts; BBMRDW220: Privatrecht II; BVMBWL820: Geschäftsprozessmanagement). In drei Modulen des Ergänzungsfaches REW (W5, W10, P4) wurden zudem nur Vorlesungen zum WiSe angeboten, so dass die Vorlesungen zum Öffentliches Wirtschaftsrecht II (W5), zum Handels- und Gesellschaftsrecht (W10) und die Vorlesung zum Insolvenzrecht (P4) in den letzten drei Semestern nicht angeboten wurden. Es ist künftig sicherzustellen, dass Lehrveranstaltungen entsprechend den Angaben der Studien- und Prüfungsordnung bzw. des Studienverlaufsplans angeboten werden, um die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllen zu können.

In der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 wurde mit 82 % bestätigt, dass der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen gewährleistet ist. 94 % der Befragten bewertete die Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen und 59 % die zeitliche Koordination des Lehrangebots als (sehr) gut.

Der Fachgutachter regt an, verbindliche Voraussetzungen für das Vertiefungsstudium zu definieren bspw. in dem Modul Einführung in die VWL.<sup>51</sup>

Der externe studentische Gutachter unterstreicht nochmals, dass Angebotsrealität und die Angaben in den studiengangsrelevanten Dokumenten einheitlich sein sollten und Veränderungen oder Abweichungen davon hinreichend kommuniziert werden müssen.<sup>52</sup>

#### 4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

*Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiterempfehlen. Die Studierenden sind zufrieden mit den Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.*

In Tabelle 9 sind die durchschnittlichen Absolvent\*innen- und Schwundquoten<sup>53</sup> der Anfängerkohorten vom Wintersemester 2015/16 bis Wintersemester 2017/18 des Bachelorprogramms VWL, sowie als Vergleichswerte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität aus den Daten der Studienverlaufsstatistik aufgeschlüsselt.<sup>54</sup>

Tabelle 9: Absolvent\*innen- und Schwundquote (Stand: Februar 2022)

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2015/16 bis WiSe 2017/18							
Studienbereich		Absolvent*innenquote in %			Schwundquote in %		
		in RSZ <sup>d</sup>	in RSZ + 2 Sem.	gesamt	nach 2 Sem.	nach 4 Sem.	gesamt
Bachelor VWL ohne NC (n=274)	2015	2,2	6,2	12,4	33,9	53,6	71,2
Bachelor VWL mit NC (n=87)	2016	1,1	4,6	12,6	23,0	37,9	51,7
Bachelor VWL mit NC (n=63)	2017	3,2	9,5	14,3	17,5	31,7	39,7
Bachelor Fakultät gewichtet 2015-2017 (n=2111)		4,6	24,0	33,6	18,3	27,7	38,6
Bachelor Universität gewichtet 2015-2017 (n=7863)		5,2	17,9	25,6	24,8	36,6	49,3

<sup>51</sup> Vgl. Fachgutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, S. 3.

<sup>52</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>53</sup> Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl das Studienprogramm als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

<sup>54</sup> Daten der Studienverlaufsstatistik, Stand: Februar 2022.

<sup>d</sup>RSZ = Regelstudienzeit

Die Absolvent\*innenquote in der Regelstudienzeit liegt im Bachelor VWL für die Studienjahre 2015-2017 mit rund 1-3 % etwas unter der Quote der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (4,6 %) als auch der Quote an der gesamten Universität (5,2 %). Bei der Absolvent\*innenquote in Regelstudienzeit + 2 Semester (4,6-9,5 %) und für die gesamte Absolvent\*innenquote (12,4-14,3 %) liegen die Werte weit unter den Fakultätsquoten (RSZ+2: 24,0 %, gesamt: 33,6 %) als auch den gesamtuniversitären Quoten (RSZ+2: 17,9 %, gesamt: 25,6 %). Die Schwundquote nach zwei, nach vier Semestern und gesamt liegen insbesondere für das Studienjahr 2015, welches keinen NC aufwies, über den Fakultäts- und den gesamtuniversitären Quoten. Für die Studienjahre 2016 und 2017, in denen ein NC für das Studienprogramm eingeführt wurde, nähern sich die Schwundquoten den Universitätsquoten an und liegen noch etwa 5-10 % über den Fakultätsschwundquoten.

In den Ergebnissen der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 zeigt sich, dass jeweils 71 % der Befragten das gleiche Fach wiederwählen und es auch wieder an der Universität Potsdam studieren würden. Auch würden 75 % der Befragten ein Studium an der Universität Potsdam (sehr) empfehlen.

Der externe studentische Gutachter hält es für sinnvoll, die Absolvent\*innen- und Schwundquoten durch Befragung der Studierenden zu hinterfragen und mögliche Ursachen dafür zu identifizieren.<sup>55</sup>

Die Studierendenvertreterin gibt als mögliche Gründe für die hohen Schwundquoten den Wechsel zum BWL- oder auch Politik und Wirtschaft-Bachelorprogramm an, könnte sich aber auch vorstellen, dass mathematik- bzw. statistiklastige Lehrveranstaltungen oftmals zu einer vorzeitigen Beendigung des Studienprogramms beitragen. Studienzeiten über die Regelstudienzeit hinaus, könnten zudem im Zusammenhang mit Nebenerwerbstätigkeiten der Studierenden stehen.

#### **4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium**

*Kriterium: Die Sprechzeiten für die fachliche Beratung und Betreuung sind veröffentlicht und transparent dargestellt. Die Ansprechpartner\*innen sind klar definiert. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.*

Auf der Webseite der Fakultät sind unter der Fachgruppe Volkswirtschaftslehre die Internetseiten aller Professuren mit ihren jeweiligen Mitarbeiter\*innen (unter Angabe der Raum-, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) abrufbar.<sup>56</sup> Gesondert genannt werden auf der Fakultätswebseite weitere Beauftragte und Ansprechpartner\*innen, wie die Studienfachberatung, Praktikumsbeauftragte und die Erasmus-Koordinator\*innen mit den entsprechenden Kontaktdaten.<sup>57</sup>

<sup>55</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>56</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/struktur/vwl>, Zugriff am: 14.03.2022.

<sup>57</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-bwl-ein-fach/ansprechpartner-unterlagen>, Zugriff am: 14.03.2022.

Insgesamt bewerteten die Studierenden in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 die Betreuung und Beratung durch Dozent\*innen und Studierende als (sehr) gut, die Zustimmungsraten lagen jeweils bei 64 %. Die Betreuung durch Professor\*innen wurde hingegen nur von 27 % der Befragten mit (sehr) gut beurteilt.

## **5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug**

### **5.1 Forschungsbezug**

*Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.*

Im Bachelor VWL lassen sich vereinzelt Forschungsbezüge in den Modulbeschreibungen erkennen. Hierzu zählen bspw. das curricular verankerte Pflichtmodul zu den akademischen Grundkompetenzen, in dem eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gegeben wird oder aber das Pflichtmodul Empirische Wirtschaftsforschung. Zudem wird parallel zur Bachelorarbeit von den Studierenden das Bachelor-Kolloquium besucht, in welchem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso vermittelt werden wie die Umsetzung eines Forschungsdesigns oder die Präsentation und Verteidigung von Forschungsprojekten.

Der Forschungsbezug der Lehre wurde in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 von 53 % der Befragten mittelmäßig und von 26 % mit (sehr) gut bzw. 21 % als (sehr) schlecht eingeschätzt. Auch die Möglichkeit, im Studium selbst zu forschen wurde mehrheitlich mittelmäßig (80 %) beurteilt, ebenso wie das Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden (57 %) und der Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (53 %).

### **5.2 Praxisbezug**

*Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.*

Das Bachelorprogramm VWL bietet die Möglichkeit berufspraktische Erfahrungen im Rahmen der berufsfeldspezifischen Kompetenzen über ein Praktikum zu erwerben. Auch kann dem Selbstbericht der Studienkommission entnommen werden, dass eine regelmäßige Einbindung von externen Lehrbeauftragten und Kooperationen mit der

Praxis stattfinden, die den Studierenden Beispiele und Anknüpfungspunkte zu möglichen Berufsfeldern verdeutlichen.<sup>58</sup> Darüber hinaus steigern die fundierte Methodenausbildung der Studierenden die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen würden überdies sowohl durch das Fach (Studienfachberatung<sup>59</sup>, Praktikumsberatung<sup>60</sup>) aber auch gesamtuniversitär (z.B. durch Career Service, Zentrale Studienberatung, International Office) angeboten.

Der Praxisbezug wurde von 70 % der befragten Studierenden in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 als (sehr) schlecht bewertet, 25 % beurteilte ihn als mittelmäßig und 5 % als (sehr) gut. Nach Angaben der Studienverlaufsbefragung, gab kein Befragter an ein Praktikum während des Studiums absolviert zu haben.

Der Praxisbezug ist nach Einschätzung des externen studentischen Gutachters in großem Ausmaß gegeben.<sup>61</sup>

Die Einschätzungen des Praxisbezugs durch die Studierenden in der Studienverlaufsbefragung, geben nach Ansicht des Berufspraxisvertreters Anlass zur Sorge. Daher regt er an, den Praxisbezug bspw. durch die curriculare Einbindung eines mehrmonatigen Praktikums, den Einbezug kooperierender Einrichtungen durch Gastvorträge, oder durch den Auf-/Ausbau und Einbezug eines Alumni-Netzwerks zu stärken. Zudem hebt der Berufspraxisvertreter die Bedeutung neuer Medien für die Praxisrelevanz hervor und regt deren Vermittlung durch Gastvorträge an.<sup>62</sup>

### **5.3 Berufsfeldbezug**

*Kriterium: Die Absolvent\*innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.*

Die aus Sicht des Berufspraxisvertreters relevanten Kenntnisse und Kompetenzen werden grundsätzlich im Rahmen des Basis- und Vertiefungsstudiums VWL vermittelt. Um die berufsfeldrelevanten Kompetenzen noch mehr zu stärken, regt der Berufspraxisvertreter zudem an die englische Sprachfähigkeit auszubauen (vgl. 2.5), Präsentationsfähigkeiten verbindlich im Rahmen des Curriculums zu schulen (vgl. 2.5), Auslandsaufenthalte der Studierenden stärker zu fördern (vgl. 2.5), den Stellenwert eines Praktikums zu erhöhen (vgl. 5.2), Kooperationspartner stärker auch über Gastvorträge einzubinden (vgl. 5.2) oder Alumni-Netzwerke auf- bzw. auszubauen (vgl. 5.2). Auf diese Weise könne durch die Förderung des Praxisbezugs der erfolgreiche Übergang in den Beruf noch stärker forciert und den Studierenden die Praxisrelevanz vor Augen gehalten werden.<sup>63</sup>

---

<sup>58</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 9.

<sup>59</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-bwl-ein-fach/ansprechpartner-unterlagen>; Zugriff am: 15.03.2022.

<sup>60</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/beauftragte/praktikumsbeauftragte>; Zugriff am: 15.03.2022.

<sup>61</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>62</sup> Vgl. Gutachten der Berufspraxis zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

<sup>63</sup> Vgl. ebenda, o.P.



Laut den Ergebnissen in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 beabsichtigen 67 % der Befragten nach dem Studienabschluss im Bachelor VWL in das Berufsleben einzutreten, 56 % wollen ein Praktikum beginnen, 44 % ein Masterstudium anschließen und 33 % planen ins Ausland zu gehen (Mehrfachantworten möglich).

Der hohe Anteil an Studierenden, die nach dem Studium den Übergang ins Berufsleben anstreben oder ein Praktikum anschließen wollen, verweist laut der Mitarbeiterin des Career Service auf die Bedürfnisse der Studierenden. So könnte zum einen bereits während des Studiums ein Praktikum verankert werden, zum anderen wird der Stellenwert des Praxisbezugs für die Studierenden hervorgehoben. Hierzu könnte das Fach bspw. auf die Testimonialinterviews des Praxisportals<sup>64</sup> des Career Service verweisen oder auch eine eigene Seite zur Berufsorientierung mit Unterstützung des Career Service aufbauen. Auch die Masteranschlussfähigkeit könnte zudem bspw. durch die Erhöhung des verpflichtenden Methodenbereichs gestärkt werden. Diese Anpassung würde zugleich die Methodenkompetenzen für die direkten Berufseinsteiger\*innen stärken.

## **6. Qualitätsentwicklung**

### **6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms**

*Kriterium: Das Studienprogramm wird unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent\*innen regelmäßig evaluiert (Studierenden- und Absolventenbefragungen). Die Ergebnisse werden genutzt, um Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und für die Weiterentwicklung des Studienprogramms abzuleiten. Die Regelungen zur Evaluation des Studienprogramms in der zentralen Evaluationssatzung werden umgesetzt.*

Im Bereich des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre stellt die Studienkommission ein zentrales Gremium dar. An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gibt es drei Studienkommissionen: a) die fachübergreifende Studienkommission, b) die Studienkommission für lehramtsbezogene Studiengänge und c) die Studienkommission für weiterbildende Masterstudiengänge.

Bei der Entwicklung von fakultätsspezifischen Qualitätszielen hat sich die Fakultät u. a. am Hochschulentwicklungsplan 2014-2018 und den darin festgeschriebenen Handlungsfeldern orientiert. Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen (2011, 2014, 2017) Workshops mit Studierenden und Lehrenden statt, in denen Ziele und Maßnahmen erarbeitet werden. Basierend auf diesen Ergebnissen formulieren die Mitglieder der fachübergreifenden Studienkommission konkrete fakultätsspezifische Ziele und Maßnahmen. Ziele und Maßnahmen, die beispielsweise in einem einwöchigen Workshop in 2017 entwickelt wurden, waren u. a. „die Erstellung einer Gesamtstrategie für das zukünftige Studienangebot der Fakultät, der Ausbau der Studieneingangsphase

---

<sup>64</sup> URL: [www.uni-potsdam.de/praxisportal/berufsfelder](http://www.uni-potsdam.de/praxisportal/berufsfelder); Zugriff am 09.05.2022.

(Angebot für Masterstudierende) sowie Verbesserungen im Bereich Lehren und Lernen durch ein verstärktes Angebot hochschuldidaktischer Weiterbildungen und den verstärkten Einsatz von E-Learning-Formaten an der Fakultät.“<sup>65</sup>

Bei Änderungen an bestehenden Studienprogrammen oder der Entwicklung neuer Studienprogramme ist immer die Studienkommission beteiligt. Oft werden dabei kleinere, zeitlich befristete Arbeitsgruppen gebildet, in denen Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Hochschullehrer\*innen gemeinsam über Änderungen diskutieren können. Für die Überarbeitung bzw. Konzeption eines Studienprogramms werden der Arbeitsgruppe zusätzlich Ergebnisse aus Absolventenstudien, Lehrveranstaltungsevaluationen und Akkreditierungen bereitgestellt. Die Arbeitsgruppen berichten den Mitgliedern der Studienkommission in regelmäßigen Abständen ihre Zwischenergebnisse. Der Studiendekan und/oder seine Referentin stehen begleitend und beratend den Studienkommissionen und Arbeitsgruppen zur Seite.<sup>66</sup>

Für die Studiengangsevaluation und -weiterentwicklung ist die Studienkommission bzw. aus ihr gegründete kleinere Arbeitsgruppen, unter Beteiligung aller Statusgruppen zuständig. Es werden verschiedene Quellen wie Ergebnisse aus Panel-Befragungen, Benchmark-Analysen, Analyse von studiengangsrelevanten Dokumenten, Studienverlaufsstatistiken, Empfehlungen von Fachverbänden und eigenes Erfahrungswissen genutzt. Dabei werden sowohl die Arbeitsgruppensitzungen als auch die Studienkommissionssitzungen protokolliert und die zentralen Ergebnisse schriftlich festgehalten. Der Fakultätsrat erhält die Protokolle der Studienkommissionssitzungen bei der Beschlussfassung. Sowohl bei der Lehrveranstaltungs- (vgl. 6.2) als auch bei der Studiengangsevaluation ist die Rückkoppelung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden von zentraler Bedeutung.

Für das Bachelorprogramm VWL wurden seit der letzten Neufassung (21. Januar 2015) zwei Änderungssatzungen eingeführt (vgl. Studienprogramm im Überblick). Zu den vorgenommenen Änderungen zählten unter anderem die Erweiterung des Vertiefungsstudiums um den Bereich IV: Quantitative Methoden/Empirische Wirtschaftsforschung, das Hinzufügen zwei weiterer Ergänzungsfächer (Philosophie, Geschichte), die Änderung von Modultiteln sowie die Überführung der Modulbeschreibungen in den Modulkatalog der Fakultät. 2015 erfolgte zudem die Konzeptakkreditierung der Neufassung innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Universität Potsdam.<sup>67</sup>

## **6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation**

*Kriterium: Die Regelungen zur Lehrveranstaltungsevaluation in der zentralen Evaluationsatzung werden umgesetzt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.*

---

<sup>65</sup> Selbstbericht der Studienkommission, S. 26f.

<sup>66</sup> Vgl. Selbstbericht der Studienkommission., S. 26f.

<sup>67</sup> URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/hochschulstudien/akkreditierte-studiengaenge/bachelor-neu-eingefuehrt/volkswirtschaftslehre-bsc>; Zugriff am: 15.03.2022.

Die am 12. Juni 2019 verabschiedete Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam sieht ab dem WiSe 2019/20 vor, dass mindestens 20 % der angebotenen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Fakultäten zur Evaluation ausgewählt werden. Besondere Berücksichtigung bei der Auswahl finden Lehrveranstaltungen aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen, die in den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums angeboten werden. Zudem werden folgende Kriterien an der Fakultät vorrangig berücksichtigt: Lehrveranstaltungen aus dem Lehramt, Vorschläge der Fachschaftsräte, keine Überlastung von einzelnen Lehrenden, ein faires Vorgehen, kein zeitintensiver Prozess. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolgt mit Hilfe des Evaluationsinstruments SET.UP. Zudem gibt es die Möglichkeit alternative Evaluationsmethoden anzuwenden. Zusätzlich dazu würden in den Abschlussitzungen der Lehrveranstaltungen Stärken und Schwächen direkt mit den Studierenden besprochen werden. Die Ergebnisse der Lehrevaluation würden die Lehrenden zur Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen nutzen. Weiterhin erhalten die Mitglieder der Studienkommissionen der Fakultät einen jährlichen, vom ZfQ erstellten Aggregatsbericht mit den Ergebnissen der evaluierten Lehrveranstaltungen der beiden vorherigen Semester, die beraten werden und aus denen gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.

93 % der Befragten gaben in der Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 an, dass ihre Lehrveranstaltungen immer bzw. häufig evaluiert werden und 71 % beteiligten sich an diesen Evaluationsverfahren; allerdings gaben 71 % an, dass die Evaluationsergebnisse selten bzw. nie mit ihnen diskutiert werden und 79 % erhielten selten bzw. nie eine Rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden.

Für die Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium ist nicht nur die Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen notwendig, sondern auch, so betont der externe studentische Gutachter, die Ergebnisse der Evaluationen auch mit den Studierenden zu besprechen.<sup>68</sup>

---

<sup>68</sup> Vgl. Externes studentisches Gutachten zum Bachelorprogramm Volkswirtschaftslehre, o.P.

## **7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission**

### **7.1 Empfehlungen**

1. Entsprechend der Empfehlungen des Fachgutachters prüft die Studienkommission mögliche inhaltliche Ergänzungen bzw. Anpassungen des Curriculums (vgl. QP 1.4).
2. Es wird der Studienkommission empfohlen, die vom Fach- und externen studentischen Gutachter angeregte Erhöhung der Varianz der Lehrveranstaltungsformen insbesondere bezogen auf die verbindliche Belegung von Seminaren, zu erhöhen (vgl. QP 2.2).
3. Es wird der Studienkommission gemäß den Vorschlägen aller Gutachter empfohlen, das englischsprachige Lehrangebot des Bachelorprogramms Volkswirtschaftslehre auszubauen und Auslandsaufenthalte im Studienverlauf stärker zu fördern (vgl. QP 2.5).
4. Es wird der Studienkommission empfohlen zu prüfen, ob gemäß der Einschätzung des externen studentischen Gutachters eine höhere Varianz der Prüfungsformen im Studienprogramm den angestrebten Kompetenzen möglicherweise besser entspricht (vgl. QP 3.2).
5. Die Vorschläge des Berufspraxisvertreters zur Stärkung des Praxisbezuges sollten auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden, so dass der Transfer von gelerntem Wissen in die Praxis gefördert wird (vgl. QP 2.5, 5.2, 5.3).

### **7.2 Auflagen**

1. Lehrveranstaltungen müssen entsprechend den Angaben der Studien- und Prüfungsordnung bzw. des Studienverlaufsplans angeboten werden (vgl. QP 4.3; BbgHG §26).

## **Abkürzungsverzeichnis**

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
BWL	Betriebswirtschaftslehre
EF	Ergänzungsfach
FS	Fachsemester
GES	Geschichte
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
PA	Programmakkreditierung
PHI	Philosophie
PoGS	Potsdam Graduate School
REW	Rechtswissenschaft
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
SOZ	Soziologie
sqb	Netzwerk Studienqualität Brandenburg
StO	Studien- und Prüfungsordnung
SVP	Studienverlaufsplan
SWS	Semesterwochenstunde(n)
UP	Universität Potsdam
VWL	Volkswirtschaftslehre
WiSe	Wintersemester
WiSo	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlich
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

## Datenquellen

Fachspezifische Ordnung für das Ein-Fach-Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre an der Universität Potsdam vom 21. Januar 2015; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche\\_Bekanntmachungen/2015/ambek-2015-10-586-605.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2015/ambek-2015-10-586-605.pdf)

Erste Satzung zur Änderung der fachspezifischen Ordnung für das Ein-Fach-Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre an der Universität Potsdam vom 23. Januar 2019; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche\\_Bekanntmachungen/2019/ambek-2019-04-106-116.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2019/ambek-2019-04-106-116.pdf)

Zweite Satzung zur Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam vom 26. Februar 2020; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche\\_Bekanntmachungen/2020/ambek-2020-07-287-298.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2020/ambek-2020-07-287-298.pdf)

Elektronischer Modulkatalog für das Ein-Fach-Bachelorstudium Volkswirtschaftslehre; URL: [https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk\\_id=58&menuid=&topic=modulbeschreibung&subitem=](https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=58&menuid=&topic=modulbeschreibung&subitem=)

Vorlesungsverzeichnisse vom Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht der Studienkommission, 31. August 2021

Befragungsergebnisse<sup>69</sup>:

- Studienverlaufsbefragung im WiSe 2020/21 (n=20; Rücklauf auf Basis der Grundgesamtheit<sup>70</sup>: 11 %)

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Fachgutachten:

- Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Bernd Hayo, Professur VWL: Makroökonomie, Philipps-Universität Marburg

---

<sup>69</sup> Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl  $\geq 20$  beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei  $\geq 50$  % liegt und die Fallzahl  $\geq 10$  ist.

<sup>70</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam mit Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2020/21 im 3. Oder höherem Semester ihres Studiengangs befanden.

- **Vertreter des Arbeitsmarkts: Ralf Wiegert, MENA economics team lead, Economics & Country Risk, IHS Market bei S&P Global**
- **Externer studentischer Gutachter: Fabian Probst, Student im MSc Management an der Universität Hohenheim**

**Gespräch mit Mitarbeiterin des Career Service der Universität Potsdam: 9. Mai 2022, 11.00 Uhr**

**Gespräch mit Studierendenvertreterin: 5. Mai 2022, 16.00 Uhr**

**Gespräch mit Fachvertreter\*innen der Studienkommission und QM-Beauftragten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät: 16. Mai 2022, 12.30 Uhr**

## **Richtlinien**

### ***Europa- bzw. bundes- und landesweit***

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: [http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna\\_Dokumente/Bologna\\_1999.pdf](http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf)

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: [http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1\\_01.pdf](http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf)

Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) für das Land Brandenburg vom 28. Oktober 2019; URL: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/studakkv>

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen); URL: [https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2017/2017\\_02\\_16-Qualifikationsrahmen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf)

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: [http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German\\_by%20HRK.pdf](http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf)

### ***Universitätsintern***

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/international/images/detailseiten/01\\_Profil\\_International/2019-11-18\\_Internationalisierungsstrategie\\_DE.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf)



**Leitbild Lehre der Universität Potsdam vom 15.04.2020; URL: [https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild\\_Lehre/2020-04-15\\_Leitbild\\_Lehre\\_UP\\_01.pdf](https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild_Lehre/2020-04-15_Leitbild_Lehre_UP_01.pdf)**

**Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 22. Januar 2013 i.d.F. der Vierten Satzung zur Änderung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) - Lesefassung - vom 22. Januar 2020 (PDF); URL: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2020/ambek-2020-03-088-112.pdf>**

**Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>**